

Französische Schüler schnuppern in Elzach

Sieben Jugendliche aus dem College Hector Berlioz in Colmar haben ein Schnupper-Praktikum in Elzacher Betrieben absolviert. Zustande gekommen war die Aktion durch Vermittlung des Gewerbevereins Elzach.

■ Von Kurt Meier

ELZACH Da die Jungen und Mädchen im Alter von 13 und 14 Jahren seit ihrem dritten Lebensjahr sowohl in französisch, als auch in deutsch unterrichtet werden, spielten die von einigen Beteiligten im Vorfeld befürchteten Verständigungsprobleme keine Rolle.

Das tri-nationale Projekt „Schnupperpraktikum zur Berufsentdeckung am Oberrhein“ fördert bei deutschsprachigen elsässischen Schülern den Zugang zum grenzüberschreitenden Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in der Schweiz und in Deutschland. Das Projekt „Eurostages“ wird sowohl von französischen, als auch schweizerischen Institutionen gefördert. Auf deutscher Seite beteiligen sich unter anderem das deutsch-französische Jugendwerk, die Industrie- und Handelskammern Karlsruhe und Freiburg sowie die Handwerkskammer Freiburg an dem Projekt. Bis jetzt wurden die Schüler und Schülerinnen zumeist in größere Städte in der Rheinregion vermittelt. Das Praktikum in einem Städtchen wie Elzach war für die Organisatoren eine Premiere.

Das College Hector Berlioz entspricht in etwa einer Realschule in unserem Bun-

desland. In der neunten Klasse durchlaufen alle Schülerinnen und Schüler ein einwöchiges berufliches Praktikum. Den Schülern der bi-lingualen Klassen wird darüber hinaus die Möglichkeit geboten, dieses Praktikum in der Schweiz oder in Deutschland zu absolvieren. Der Kontakt zum Gewerbeverein Elzach kam beim letzter Elzacher Berufsinformationstag zustande. Den hatten einige Vertreter der Organisation „Eltern Alsace“ besucht – und waren beeindruckt.

Dass dann schon wenige Monate später die Anfrage nach Praktikumsplätzen eintrudelte, überraschte zwar, fiel aber auf fruchtbaren Boden. Sieben Mädchen und Jungen entschieden sich für ein Praktikum in Elzach. Je einen Praktikanten nahmen der Edeka-Markt Schindler, die Elzacher Feinmechanik GmbH, die Buchhandlung Merkle, die Kirchliche Sozialstation Oberes Elztal und das Kinderhaus Sonnenschein, zwei die Event-Agentur von Rock auf. Untergebracht waren die Schülerinnen und Schüler in der Pension Café Richebächli. Begleitet wurden sie von zwei Lehrkräften, der Mathematiklehrerin Adeline Koessel und dem Geschichts- und Geographielehrer Mikael Addesa. Beide erteilen ihren Unterricht sowohl in französisch, als auch in deutsch – auch den Fachunterricht. „Die Schüler verstehen alles“, so Adeline Koessel.

Die Motivation, Praktikumsplätze anzubieten, war bei allen Beteiligten mehr oder weniger dieselbe: „Grenzüber-



Diana Podvorica (links) war eine Woche lang im Edeka-Markt Schindler tätig, wo sie unter anderem in der Bäckereiabteilung mitarbeitete.

schreitende Projekte muss man unterstützen“, sagte Ulrike Pitz, Inhaberin der Buchhandlung Merkle. Sie selbst habe in ihrer Schulzeit von internationalen Austauschprogrammen profitiert. Zu ihr kam der 14-jährige Alexis Jung. „Ich lese einfach gerne“, begründete er, weshalb er später vielleicht Buchhändler werden will. Schön wäre es, wenn der eine oder andere Jugendliche nach der Schulzeit einen Ausbildungsvertrag unterschreiben würde, so die Hoffnung einiger Be-

triedsinhaber. Dass das allein schon wegen der Entfernung aber eher unwahrscheinlich ist, war auch klar. „Wir würden gerne französische Auszubildende nehmen“, sagte Anna Maria Rock, denn ihre Event-Agentur ist international tätig und richtet auch in Frankreich Hochzeits-Galas aus. „Wir sind international aufgestellt. Einiger unserer Mitarbeiterinnen kommen aus der Grenzregion zu Frankreich“, ergänzt sie. Derzeit ist auch eine Praktikantin aus den USA in der Agentur beschäftigt.

Samantha Schindler, Geschäftsführerin des Edeka-Marktes Schindler, hatte anfangs Bedenken wegen etwaiger Sprachprobleme. Aber da wurden alle Betriebe positiv überrascht. Es gab weder sprachliche, noch Motivationsprobleme. Unisono bekamen die jungen Leute großes Lob wegen ihres Eifers und ihrer Mitarbeit. Stefan Landwehr, Geschäftsführer der Elzacher Feinmechanik GmbH, würde seinem Praktikanten Joachim Lambert sogar sofort einen Ausbildungsvertrag anbieten. Den Umgang mit älteren und kranken Menschen kannte die 13-jährige Constanze Hild noch nicht. Trotzdem hatte sie sich für ein Praktikum bei der Kirchlichen Sozialstation Oberes Elztal entschieden. Vormittags unterstützte sie den Mahlzeitendienst Essen auf Rädern, in der Betreuungsgruppe. „Ich hoffe sehr, dass wir das ausbauen können“, betonte Gewerbevereins-Geschäftsführer Michael Meier.